

POSITIVE EIGENSCHAFTEN DES MENSCHEN IN DEN KOMPARATIVEN PHRASEOLOGISMEN DER DEUTSCHEN UND LITAUISCHEN SPRACHE

Saulius Lapinskas

1. Zu den Aufgaben der Phraseologie gehört nicht nur eine exakte Beschreibung spezifischer Eigenart der Phraseologismen, sondern auch ein konfrontativer Vergleich phraseologischer Systeme verschiedener Sprachen. Einem kontrastiven Vergleich werden gewöhnlich Phraseologismen unterzogen, die Strukturen und Funktionen von selbem Typus aufweisen und attributive oder adverbiale Funktionen ausüben, in unserem Fall wären es komparative Phraseologismen (kPhr), die die Struktur *Ausgangsbegriff* (oder *phraseologische Umgebung*) + *vergleichende Konjunktion* + *fester Vergleich* (z.B. *fleißig wie eine Biene, arbeiten wie ein Pferd*) (vgl. Lapinskas, Luinytė, 1995) aufweisen.

Kennzeichnend für die kPhr sind:

a) eine relativ stabile reproduzierbare Struktur. Černyševa bezeichnet die kPhr als „phraseologische Einheiten mit expliziten strukturellen Merkmalen“ (Černyševa, 1970, 48);

b) eine teildiomatisierte oder eine vollständig umgedeutete, d. h. vollidiomatisierte semantische Bedeutung¹ (vgl. *drąsus kaip liū-*

tas (=sehr tapfer): *pakilęs kaip ragaišis prieš kepimą* (= guter Dinge));

c) „Kognitiv-gnoseologische Ebene“ (Stafeldt, 1983, 91), die die Einwirkung außerlinguistischer Faktoren auf das Sprachsystem widerspiegelt;

d) Orientierung auf den Menschen, denn die kPhr widerspiegeln hauptsächlich den physischen und psychischen Zustand eines Menschen, seine intellektuellen Potenzen, sein Handeln und Benehmen sowie seine materielle Lage (vgl. Arsentjeva, 1989, 3), z.B. *gesund wie ein Bär – sveikas kaip ridikas, fröhlich wie eine Singdrossel – linksma kaip kregždutės sesuo; klug wie eine Schlange – gudrus kaip lapė; arbeiten wie ein Pferd – dirba kaip arklys; sich schämen wie ein begossener Pudel – paraudo kaip burokas; arm wie die Kirchenmaus – vargšas kaip bažnyčios pelė u. a.).*

Wir stellen uns zum Ziel, positive, negative, neutrale und intellektuelle Eigenschaften des Menschen sowie sein Äußeres in einer Reihe von wissenschaftlichen Beiträgen in

¹ Aus diesem Grunde teilt Gläser alle phraseologischen Wortgruppenlexeme in (teildiomatisierte) Phraseologismen und (unilaterale und bilaterale) Idiome ein (Gläser, 1986, 55 ff.).

verschiedenen indogermanischen Sprachen zu untersuchen. In diesem Beitrag wollen wir auf die positiven Eigenschaften des Menschen in kPhr der deutschen und litauischen Sprache näher eingehen.

2. *Semantische Mikrostruktur der kPhr.* Wenn wir die Struktur eines kPhr in Betracht ziehen – *Ausgangsbegriff + vergleichende Konjunktion + fester Vergleich* – so widerspiegelt der Ausgangsbegriff des kPh die denotative Bedeutung. Zwischen dem Ausgangsbegriff und dem unterschiedlich lexikalisch ausgefüllten festen Vergleich entsteht eine Vergleichsbeziehung und eine neue, sinnbildlich umgedeutete (teil- bzw. voll-) idiomatisierte Bedeutung (= sekundäre bildliche Nomination (Ricken, 1983, 209; Dobrovol'skij, 1988, 32). Diese sinnbildlich umgedeutete semantische Bedeutung wird noch zusätzlich durch die Konnotativseme des festen Vergleichs, die zur kognitiv-pragmatischen Ebene gehören, ergänzt.

Also weisen die kPhr denotative und Konnotativseme auf.

2.1. *Denotative Seme des Ausgangswortes* beziehen sich auf eine Person, einen Gegenstand, eine Erscheinung in der realen Wirklichkeit. Betrachtet man die Ausgangsbegriffe als Archisememe, so lassen sich folgende Subfelder des semantischen Feldes „Positive Eigenschaften des Menschen“ unterscheiden – siehe Tabelle 1.

Zuerst ein paar Bemerkungen zu den Subfeldern:

a) der Vergleich mit Arsentjeva (Arsentjeva, 1989, 64–66) zeigt, dass unter den oben angeführten semantischen Subfeldern solche fehlen, die bei Arsentjeva zu finden sind, nämlich Zielstrebigkeit (tikslu siekimas), Edelmut (taurumas), Selbstbeherrschung (sav-

itvarda), Selbstbewusstsein (sąmoningumas) und Optimismus (optimizmas);

b) bei uns sind dagegen neue semantische Subfelder erschienen: Anständigkeit, Beredsamkeit, geistige Freiheit, Gewandtheit, Nüchternheit, Schuldlosigkeit, Schweigsamkeit, Sexualität, Sorgsamkeit, Vorsicht, Wohlstand/Reichtum, Zärtlichkeit;

c) auch die Tatsache soll in Betracht gezogen werden, dass Arsentjeva nicht die kPhr vergleicht, sondern das ganze englische und russische Phraseologiesystem, d. h. verbale, nominale, adjektivische und satzähnliche Phraseolexeme, die die positiven Eigenschaften des Menschen zum Inhalt haben;

d) wir betrachten die Eigenschaft „Wohlstand/Reichtum“ als eine positive Eigenschaft, denn reich Menschen sind initiativreiche, energische, aktiv in ihr Metier engagierte Menschen. Auch politologisch gesehen stellen wohlhabende Leute eine positive sozial-psychologische Erscheinung dar.

Die semantischen Subfelder und die Zahl der Belege veranschaulichen explizit die Tatsache, dass die meisten deutschen kPhr solche Eigenschaften des Menschen verkörpern, die in der deutschen Gesellschaft stets hochgeschätzt waren und bleiben: Lebensfreude, Arbeitsamkeit, Gewandtheit, Wohlstand/Reichtum, Reinheit, Willensstärke, Tapferkeit, Beharrlichkeit, Unbeugsamkeit, Gesinnungs- und Worttreue. Was die litauischen kPhr anbelangt, so ist hier die Reihenfolge der dominierenden Eigenschaften ein wenig anders: Lebensfreude, Wohlstand/Reichtum, Gewandtheit, Geselligkeit, Arbeitsamkeit, Reinheit, Herzengüte, Sexualität, Ehrlichkeit, Unbeugsamkeit. Außerdem gibt es im Litauischen komparative Phraseologismen, die solche Charakterzüge hervorheben wie

Tabelle 1

Semantisches Subfeld	Zahl der dt. Belege	Zahl der lit. Belege
1. Lebensfreude Gyvenimo džiaugsmas	37	167
2. Arbeitsamkeit Darbštumas	20	15
3. Gewandtheit Vikrumas, spėrumas	17	31
4. Wohlstand, Reichtum Tūringumas	16	74
5. Reinheit, Keuschheit Skaistumas	14	14
6. Willensstärke Valingumas	11	–
7. Tapferkeit Drąsumas	10	7
8. Beharrlichkeit Atkakumas	7	1
9. Unbeugsamkeit Nepalaužiamumas	7	6
10. Gesinnungs- und Worttreue Ištikimybė savo pažiūroms ir duotam žodžiui	5	2
11. Schuldlosigkeit Nekaltumas	5	2
12. Ehrlichkeit Sąžiningumas	3	8
13. Sexualität Seksualumas	3	8
14. Ruhe, Schweigsamkeit Ramumas, tylumas	3	3
15. Anständigkeit Padorumas	3	4
16. Ergebenheit Prieraišumas	2	1
17. Folgsamkeit Paklusnumas	2	4
18. Pünktualität Punktualumas	2	1
19. Geselligkeit Draugumas	1	16
20. Entschlossenheit Ryžtingumas	1	–
21. Friedfertigkeit Taikingumas	1	–
22. Beredsamkeit Iškalbingumas	1	2
23. Sorgsamkeit Rūpestingumas	1	1
24. Zärtlichkeit Švelnumas	1	7
25. Geistige Freiheit Dvasinė laisvė	1	2
26. Vorsicht Atsargumas	1	7
27. Herzengüte Gerumas	–	11
28. Freigebigkeit Dosnumas	–	2
29. Nüchternheit Blaivumas	–	1
30. Wahrheitsliebe Meilė tiesai	–	1
31. Ordentlichkeit Tvarkingumas	–	1
Insgesamt:	165	364

Freigebigkeit, Nüchternheit, Wahrheitsliebe und Ordentlichkeit (im Deutschen dagegen Friedfertigkeit und Entschlossenheit).

Es ist noch zu bemerken, dass die positiven Eigenschaften stets von den negativen überschattet werden. Raichstein spricht in diesem Fall von einer „allgemeinen semantischen Asymmetrie des phraseologischen Systems, d. h. Verschiebung in Richtung auf negative Bedeutungen“ (Raichstein, 1980, 61). Nach ihm ruft die Nennung negativer Erscheinungen eine schärfere und differenziertere emotionale Reaktion und dementsprechend verschiedene Sprechhandlungen hervor. Außerdem werden Phraseologismen, die negative Erscheinungen beinhalten, gern in Stresssituationen gebraucht. Schließlich werden Erscheinungen, die eine wichtige Rolle bei den Interessen und der Tätigkeit eines Kollektivs spielen, durch eine größere Zahl der Synonyme ausgedrückt.

2.2. Die *Konnotativseme* bringen zusätzliche Bedeutungselemente, die mit der Grundbedeutung des Ausgangsbegriffes verknüpft werden. Die Definition des Konnotativen ist umstritten (vgl. unterschiedliche Auffassungen dazu: Fleischer, 1997, 198–205; Lerchner, 1986; Ludwig, 1987). Wir stützen uns auf die Auffassung von Barbara Wotjak (Wotjak, 1992, 29), die unter den konnotativen Elementen folgendes versteht:

a) die textsorten- wie situationsangemessene Präferenzen bzw. Restriktionen für den Gebrauch der Phraseolexeme²;

b) emotionale Einstellung der Sprecher zum Denotat und zugleich die Stellung der Kommunikationspartner zueinander (u. a. scherzhaft, ironisch, spöttisch, derb, abwertend, aufwertend), wodurch die Kommunikationssituation charakterisiert wird als offiziell, gehoben, literarisch, formell, salopp, umgangssprachlich;

c) bestimmte Funktionsbereiche (fachsprachlich: Sport, Medizin, Militär...) sowie die Verwendung der Phraseologismen in spezifischen sozialen Gruppen (z. B. Jugend-, Schüler-, Studentensprache).

Mit anderen Worten, es handelt sich um zusätzliche semantische Bedeutungen (z. B. *leben wie Diogenes in einer Tonne* (= bedürfnislos, seelenruhig), *leben wie Gott in Frankreich* (= bedürfnislos, seelenruhig), *leben wie Gott in Frankreich* (= sorgnislos), *leben wie ein Graf (Fürst, Pascha)* (= wohlhabend, reich), *leben wie eine Eule* (= einsam), *leben wie in einer Glaskugel* (= abgekapselt), *leben wie ein Kettenhund* (= schlecht, unfrei, unselbständig), *miteinander leben wie Turteltauben* (= friedlich, verliebt)) und um emotionale, wertende und expressive Seme (z.B. *treu wie Katze* (iron.), *wie ein geölter Arsch* (umg., derb) (= sehr schnell), keusch wie Joseph (geh.), *bagotas kaip Girelės ubagas* (iron.), *bagotas kaip ubagas utėlių* (scherz.)), wobei zu bemerken ist, dass alle kPhr ausnahmslos expressiv sind. Fleischer bemerkt, dass die expressiven Seme vorwiegend bei adjektivischem Bezugswort, die ex-

² „Bei den Phraseolexemen handelt es sich um systemhafte (relativ) stabile, polylexikalische Einheiten, die gekennzeichnet sind durch (vollständige oder zumindest teilweise) Idiomazität, durch Lexikalisierung und somit Reproduzierbarkeit sowie durch eine hohe, in der Rede aktualisierbare textbildende (kreative Verknüpfungs-, Assoziations- und Modifikations-) Potenz ...“ (Wotjak, 1992, 3).

pressiven und die zusätzlichen Seme dagegen bei verbalem Bezugswort auftreten (Fleischer, 1997, 105).

Die Analyse der deutschen kPhr, die positive Eigenschaften des Menschen ausdrücken, zeigt dass hier vor allem literarische kPhr dominieren, wobei nur ein Dutzend kPhr als Umgangssprachlich und nur ein paar als derb zu charakterisieren sind. Im Litauischen ist es komplizierter, denn bei Vosylytė findet man nur drei Markierungen: ironisch, scherzhaft und übertragen (d. h. validiomatisiert) (Vosylytė, 1985, 6). Das erschwert nicht nur den Vergleich der kPhr beider Sprachen, sondern auch die Feststellung der Äquivalente. Mit Recht betont B. Wotjak, dass die Konnotativseme in einem modernen Phraseologielexikon unbedingt angegeben werden müssen, denn sie sind von großer Bedeutung für einen Nichtmuttersprachler, der Phraseolexeme einer Fremdsprache erlernen will.

Zur semantischen Mikrostrukturanalyse gehört auch eine Analyse der paradigmatischen Beziehungen (d. h. der Phraseologischen Reihen, der Synonymie und Antonymie sowie der phraseologischen Sachgruppen).

2.3. *Phraseologische Reihe*. Die kPhr können nach dem Ausgangsbegriff oder dem festen Vergleich verschiedenen phraseologischen Reihen zugeordnet werden, vgl.

Deutscher Ausgangsbegriff:

munter wie eine Fliege, munter wie Geißen, munter wie ein Einhornchen, munter wie ein Maikätzchen, munter wie ein Topf voll Mäuse, munter wie ein Hirsch, munter wie ein Fisch im Wasser;

sich freuen wie ein Kind, sich freuen wie ein Stint, sich freuen wie Schneekönig (ein Schneeleber), sich freuen wie ein Wilder;

Phraseologische Reihen bilden auch diese Ausgangsbegriffe: anhänglich, behend, bekannt, emsig, fest, fleißig, flink, geschäftig, keusch, lustig, reich, rein, schnell, tapfer, treu, unschuldig, zäh; arbeiten, lachen, leben.

Deutscher fester Vergleich:

aussehen wie ein Bär, gehen wie ein Bär auf Socken, Hunger wie ein Bär haben, schlafen wie ein Bär, schnarchen wie ein Bär, schwitzen wie ein Bär;

Phraseologische Reihen bilden diese deutschen festen Vergleiche: Biene, Eichhörnchen, Fliege, Hirsch, Lamm, Schaf, Taube.

Litauischer Ausgangsbegriff:

dirba kaip automatas (mašina), dirba kaip apšėstas (pasiūtęs), dirba kaip bernas (vergas), dirba kaip (juodas, žemaičio) arklis; linksmas kaip šilė dabilėlis, linksmas kaip pavasaris, linksma kaip kregždės sesuo, linksmas kaip kregždės lizde gimęs usw.

Phraseologische Reihen können im Litauischen diese Ausgangsbegriffe bilden: darbštus, drąsus, greitas, narsus, skąistus, švelnus, tyras, vikrus.

Litauischer fester Vergleich:

kovoja kaip liūtas, drūtas kaip liūtas, puolė kaip liūtas, narsus (drąsus) kaip liūtas; darbštus kaip skruzdėlė, vikrus kaip skruzdėlė, kaip skruzdėlė laksto, dirba kaip skruzdėlė.

Phraseologische Reihen bilden folgende litauische feste Vergleiche: angelas, avinėlis, kiškis, kregždė, velnias, vilna.

2.4. *Phraseologische Synonymie*. Das sind kPhr, die in den wesentlichsten denotativen Semen übereinstimmen, sich aber durch zusätzliche und Konnotativseme unterscheiden (siehe dazu Eckert, 1975), vgl.

kühn wie ein Adler – narsus kaip sakalas, tapfer wie ein Löwe – drąsus kaip liūtas (velnias);

reich wie Krösus (ein Jude) – bagota(s) kaip ruduo, bagota kaip eglė šakota, piniginas kaip velnias (umg.), turtingas kaip amerikonas;

fröhlich wie ein Fisch im Wasser, fröhlich wie eine Singdrossel (ein Primeltopf) – linksmas kaip kregždės sesuo, heiter wie eine Lerche – linksmas kaip pavasaris (vasara), lustig wie ein Buchfink (ein Maikäfer) – linksmas kaip gaidys, vergnügt wie ein Maikäfer (umg.) – pakilęs kaip ragaišis priesš kepimą (umg.).

2.5. *Phraseologische Antonymie* (siehe dazu ausführlich: Gontscharowa, 1981). Viele kPhr, die positive Eigenschaften des Menschen zum Ausdruck bringen, haben ihre antonymen Entsprechungen im semantischen Subfeld „Negative Eigenschaften des Menschen“, vgl.

Deutsche kPhr:

fleißig wie eine Biene (Ameise): faul wie die Sünde;

folgsam wie ein Schaf : stur wie ein Panzer (ein Panzerwagen, eine Panzerfamilie (umg.)), störrig (stur) wie ein Esel (ein Bock), stößig wie ein Bock;

gefügig wie ein Schaf : widerborstig wie ein Maultier;

gerührt wie Apfelsmus (umg.) (= seelisch bewegt) : kalt wie Marmor (Eis, ein Frosch), unempfindlich wie ein Klotz, gefühllos wie ein Klotz (ein Stein);

geschwind wie ein Affe, schnell wie ein Bolzen (ein Hase, ein Sturmwind, eine Windsbraut), schnell wie Blitz (ein geölter Blitz), schnell wie die Gedanken (der Wind,

alle Donnerwetter) : langsam (kriecherisch) wie eine Schnecke;

gewand wie ein Fuchs täppisch wie ein Bär;

keusch wie eine Braut (eine Nonne, eine Lilie, eine Jungfrau), keusch wie Joseph (geh.) : geil wie ein Bock (umg.);

ruhig wie ein Lamm : unruhig wie Quecksilber;

sanft wie ein Lamm (die Tauben), zart wie ein Lämmchen grausam (zornig wie ein Tiger, grimmig wie ein Löwe (Zieselbär), böse (boshaft) wie ein Affe, boshaft wie eine Spinne;

Litauische kPhr:

darbštus kaip bitė (skruzdėlė) : tingus kaip apatinis girnų akmuo (boba dienų gale);

dosni kaip dvaro merga : šykštus kaip šuva (naga, titnagas);

geras kaip angelas : piktas kaip širšė (katė, šernas, kumelė, kaštis);

gyvena kaip visų užtarėjas (= visais rūpinasi) : nerūpestingas kaip vėjas laukuose;

greitas kaip ugnis (aitvaras, kiškis, skalikas, strėlė, devyni vėjai, vėjo kumelys) : velkasi (eina) kaip atbulas, greitas kaip vėžys (iron.);

narsus kaip sakalas (erelis), smarkus kaip žvirblis, drąsus kaip liūtas (velnias, vyras) bailus kaip kiškis (zuikis, nugasdinta varna, stirma), baili kaip avelė (lapė, pelė), baikštus kaip čigono arklys (jaunas katinas), drąsūs kaip žvirbliai erkėčiuose (iron.) usw.

ramus kaip belgas : nenustygsta kaip gyvas sidabras;

žvalus kaip kregždė pavargęs kaip šuo, ištižęs kaip ošikinis;

2.6. *Phraseologische Sachgruppen.* Es handelt sich hier um die thematische Zuge-

hörigkeit der festen Vergleiche. Raichstein unterscheidet 30 Sachgruppen (z.B. der menschliche Körper, Religion, Tiere, Wirtschaft und Handel, Kleidung, Haus und Wohnungseinrichtung usw.) (Raichstein, 1980, 97). Wir können die kPhr der deutschen und litauischen Sprache folgenden Sachgruppen zuordnen:

I. Natur

1.1. physikalische Erscheinungen, Jahreszeiten:

rein wie frisch gefallener Schnee; rein wie die Sonne am Himmel; schnell wie der Wind (ein Sturmwind, alle Donnerwetter, eine Windsbraut);

skaisti kaip saulė (aušrinė); greitas kaip devyni vėjai, linksma kaip vasara; linksmas kaip pavarasaris, bagota (turingas) kaip ruduo;

1.2. geologische Erscheinungen:

fest wie ein Glas; hart wie ein Stein; rein wie Gold (ein Edelstein);

kietas kaip akmuo; skaistus kaip gintaras;

II. Gegenstände, die Erzeugnisse der Gewerbe sind:

hart wie Stahl; schnell wie ein Bolzen; rein wie das venedische Glas, pünktlich wie die Sonnenuhr;

kietas kaip geležis; greitas kaip strėlė; tikslus kaip laikrodis; geras žmogus kaip vilna; jo širdis kaip vaškas (= švelni, jautri); miklus kaip čigono bizūnas, šmaikštus kaip botagas; gudrus vaikas kaip virvelė (= vikrus); teisingas kaip veidrodis, vindklus kaip čigono ginklas (= vikrus);

III. Religion:

keusch wie eine Nonne (eine Jungfrau); keusche wie Joseph; leben wie Gott in Frankreich; leben wie im Paradies; rein wie Weihwasser; kämpfen wie der Teufel;

nekaltas kaip Abelio vaikas; gyvena kaip Dievo užantyje, doras kaip angelas; paklusnus (geras) kaip Dievo angelas; gyvena kaip rojuje; kaunasi kaip velnias; švelnus kaip zuikio dvasia; gyvena kaip Adomas rojuje;

IV. Antike:

reich wie Krösus; kämpfen wie ein Gladiator;

V. Märchenwelt, Mythologie, Aberglauben: sich freuen wie ein Schneekönig (ein Schneesieber); leben wie im Schlaraffenland; arbeiten wie ein Berserker;

VI. Lebewesen

6.1. Menschen

6.1.1. Nationalitätenbezeichnungen:

reich wie ein Jude;

turingas kaip amerikonas; ramus kaip belgas; greitas kaip čigonas su patarimais; džiaugiasi kaip gudas vabalų; džiaugiasi kaip žemaitis, vyžus nusipynęs;

6.1.2. Berufsbezeichnungen:

ruhig wie ein Diplomat; pünktlich wie die Maurer;

džiaugiasi kaip Biržų krautuvinkininkas, latvi apgavęs;

6.1.3. Bezeichnungen für soziale Verhältnisse:

leben wie ein Graf (ein Fürst, ein Pascha); arbeiten wie ein Knecht (ein Gallerensklave); keusch wie eine Braut;

džiaugiasi kaip bajoras, į vainą įdomas; džiaugiasi kaip Biržų ponai, pupų apsivalgė, džiaugiasi kaip marti, anytą palaidojus; dirba kaip bernas (vergas); gyvena kaip ponas (bajoras, turkų paša); dosni kaip dvaro merga; linksmas kaip piemuo, gvatę užmušęs;

6.1.4. Verwandtschaftsbezeichnungen:

akyse – kaip brolis (= malonus), už akių –

kaip velnias, džiaugiasi kaip motina, anūko susilaukusi; linksma kaip kregždės sesuo;

6.1.5. Bezeichnungen der Körperteile:

kaip po barzda (= labai gerai gyventi); gyvena kaip inkstas taukuose;

6.2. Tiere

6.2.1. Insekten:

betribsam (emsig) wie eine Ameise; fleißig wie eine Biene; munter wie Geißen (eine Fliege);

darbštus kaip skruzde (bitė); krutnus kaip voras ant musių (= miklus, veiklus);

6.2.2. Käfer:

lustig wie ein Maikäfer džiaugiasi kaip gudas vabalu;

6.2.3. Vögel:

frei wie der Vogel in der Luft; friedlich (rein) wie eine Taube; fröhlich wie eine Singdrossel; heiter wie eine Lerche; kühn wie ein Adler; lustig wie eine Amsel (ein Buchfink); miteinander leben wie Turteltauben;

narsus kaip sakalas (erelis); žvalus kaip kregždė; laisvas kaip paukštis (laikas); atsargi kaip pelėda naktį, budrus kaip busilas pievoje; džiaugiasi kaip kragas su lizdu; džiaugiasi kaip gegutė, svetiman lizdan kiaušinių padėjus;

6.2.4. Fische:

fröhlich (lebhaft, munter) wie ein Fisch im Wasser; sich freuen wie ein Stint;

drąsus kaip lydeka; jaučiasi kaip žuvis vandenyje; vikri kaip vėgėlė;

6.2.5. Säugetiere

6.2.5.1. Insektenfresser:

vorsichtig wie der Igel bei der Vermehrung; džiaugiasi it varlė, akis įgijusi; džiaugiasi kaip rūpūžė, ant kesčių pakelta;

6.2.5.2. Nagetiere:

flink wie ein Eichhörnchen (ein Eich-

kätzchen, eine Maus); munter wie ein Topf voll Mäuse; leben wie die Mäuse in der Speckseite;

žvalus kaip voveris;

6.2.5.3. Raubtiere, sonstige Tiere:

kämpfen (arbeiten) wie ein Dachs (ein Löwe); flink wie ein Wiesel, gewandt wie ein Fuchs;

beweglich wie ein Reh, schnell wie ein Hase; munter wie ein Hirsch;

vikrus (greitas) kaip žebenktis, drąsus kaip liūtas; drūtas kaip barsukas; kaunasi kaip liūtas;

greitas kaip stirna (zuikis arime, medinis zuikis); žvalus kaip kiškis;

6.2.5.4. Haustiere und -vögel:

anhänglich wie ein Bernhardiner; arbeiten wie ein (Bauern) Pferd (ein Stier, ein Vieh); rein wie ein neugeborenes Kalb; ruhig (sanft, unschuldung) wie ein Lamm; zart (schuldlos) wie ein Lämmchen; folgsam (gutmütig) wie ein Schaf; bekannt wie ein bunter (scheckiger) Hund; sanft wie die Tauben; geschäftigt wie ein Huhn, das gerade ein Ei gelegt hat;

nekaltas kaip avinėlis; pluša kaip jautis, dirba kaip arklys; greitas kaip gaidys į vištas; linksmas kaip gaidys; linksmas byg karvelis kelią būtų perskrydęs; džiaugiasi kaip povas savo uodega; džiaugiasi kaip kudlotas šuo, buslas nuskandinęs; gyvena kaip žąsis ant žirnių aruodo;

VII. Pflanzen bzw. Blumen:

überempfindlich wie eine Mimose; bekannt wie die Nessel;

skaisti kaip jurginas (rūta, lelijėlė, rožė); linksmas kaip šilė dobilėlis; tyras kaip putinas; jautrus kaip mimoza; nekaltas kaip lelijos kvietkas;

VIII. Krankheiten:

anhänglich wie Rheumatismus;

IX. abstrakte Begriffe:

schnell wie die Gedanken;

X. moderne Technik:

*arbeiten wie ein Automat (eine Maschine);
schnell wie eine Rakete;*

3. *Syntagmatische Beziehungen.* Die kPhr des Deutschen halten sich an die og. Struktur: *Ausgangsbegriff + vergleichende Konjunktion + fester Vergleich* (z. B. *fleißig wie eine Biene, arbeiten wie ein Pferd*). Sowohl der Ausgangsbegriff (phraseologische Umgebung) (a) als auch der feste Vergleich (b) können erweitert werden: (a) Geld haben wie *der Hund Flöhe*; (b) *liebenswert wie ein betrunkenen Bauer*. Vor dem festen Vergleich steht gewöhnlich ein Attribut in Form eines Adjektivs oder Partizips. Nur in einem Fall wurde das Nomen durch einen Relativsatz ergänzt: *geschäftigt wie ein Huhn, das gerade ein Ei gelegt hat*. Nur in zwei Fällen besaß der deutsche kPhr eine satzähnliche Struktur: *jd. ist so kräftig, dass er einen Baum aus-*

reißen kann; arbeiten, dass einem der Schädel raucht.

Zwei deutsche Belege haben keinen Ausgangsbegriff. In diesem Fall werden sie mit bestimmten semantisch kompatiblen Verben gebraucht: *wie ein angeschossener Eber* (umg.) (= sehr schnell, heftig, erregt), z. B. (*laufen, rennen*) wie ein angeschossener Eber; *wie ein geölter Arsch* (umg., derb) (= sehr schnell), z. B. (*laufen, rennen*) wie ein geölter Arsch;

Im Litauischen sind sehr oft Partizipialgruppen zu finden, die nach dem Nomen des festen Vergleichs stehen: *džiaugiasi kaip gaidys, kirminą radęs; džiaugiasi kaip šuva, grambuolį pagavęs, džiaugiasi kaip trailas gudas, ožio barzdą užsiauginęs.*

4. Dieser Versuch einer Analyse komparativer Phraseologismen der deutschen und litauischen Sprache verdeutlicht, dass auch der Vergleich mehrerer indogermanischer Sprachen auf diesem Gebiet interessante Beobachtungen und Verallgemeinerungen bieten könnte.

Quellen

Binovič, L. E., Grišin, N. N. *Nemecko-russkij frazeologičeskij slovar*. Moskva: Russkij Jazyk, 1975.

Boľšoj nemecko-russkij slovar in 3 Bänden / Hrsg. von O. I. Moskalkaja. 3., verbesserte und erweiterte Aufl., Moskau: Verlag Russische Sprache, 1997.

Küpper, H. *Wörterbuch der deutschen Umgangssprache*. Stuttgart: Klett, 1987.

Langenscheidts Enzyklopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Teil I; Englisch-Deutsch. Bd. 1–2. Berlin, München, Wien, Zürich: Langenscheidt, 1978.

Mrazovič, P., Primorac, R. *Nemačko-srpskohrvacki frazeološki rečnik (Nemački idiomatski izrazi sa*

srpskohrvatskim ekvivalentima). Beograd: Narodna knjiga, 1981.

Müller, W. *Englische Idiomatik nach Sinngruppen. Eine systematische Einführung in die heutige Umgangssprache*. Berlin: Walter de Gruyter & Co, 1960.

Nikolowa-Galabowa, J., Galabow, K. *Bulgarisch-deutsches phraseologisches Wörterbuch*. Sofia: Verlag Nauka i Iskustvo, 1977.

Schottmann, H., Petersson, R. *Wörterbuch der schwedischen Phraseologie in Sachgruppen*. Münster: Kleinheinrich, 1989.

Voslytė, K. B. *Lietuvių kalbos palyginimų žodynas*. Vilnius: Mokslas, 1985.

Literatur

Černyševa, I. I. *Frazeologija sovremennogo nemec-kogo jazyka*. Moskva, 1970.

Dobrovolskij D. Phraseologie als Objekt der Universalienlinguistik // *Linguistische Studien*. VER Verlag Enzyklopädie Leipzig, 1988.

Eckert, R. Verschiedene Typen der Synonymie, im besonderen der phraseologischen Synonymie, und ihre Bedeutung für den russischen Sprachunterricht // *Linguistische Studien. ZISW/A, H. 15*. Berlin, 1975.

Fleischer, W. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. 2., durchges. und erg. Aufl. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1997.

Gläser, R. *Phraseologie der englischen Sprache*. Leipzig, 1986.

Gontscharowa, N. *Untersuchungen zur phraseologischen Antonymie in der deutschen Sprache der Gegenwart. Diss. A*. Leipzig, 1981.

Lapinskas, S., Luinytė, I. Zur strukturell – semantischen Analyse der deutschen und litauischen komparativen Phraseologismen // *Kalbotyra*. 1995. 43(3).

Lerchner, G. Semantische Struktur, pragmatische Markiertheit und (stilistische) Gebrauchspräferenz lexikalisch-semantischer Einheiten // *ZPSK 2*. 1986. 169–181.

Ludwig, K.-D. Nicht-denotative Informationen lexikalischer Einheiten // Agricola E. et al. *Studien zu einem Komplexwörterbuch der lexikalischen Mikro-, Medio- und Makrostrukturen ("Komplexlexikon")*. Als: *Linguistische Studien. ZISW/A, 169/I und II*. Berlin, 1987. 150–268.

Raichštejn, A. D. *Sopostavitelnyj analiz nemeckoj i ruskoj frazeologiji*. Moskva: Vysšaja škola, 1980.

Ricken, U. et al. *Französische Lexikologie*. Leipzig, 1983.

Staffeldt, F. Zu einigen philosophischen und linguistischen Aspekten der Universalienproblematik // *Linguistische Arbeitsberichte (LAB)*. Leipzig: Karl-Marx-Universität, 39, 1983.

Wotjak, B. *Verbale Phraseolexeme in System und Text*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1992.

TEIGIAMOS ŽMOGAUS SAVYBĖS VOKIEČIŲ IR LIETUVIŲ KALBŲ LYGINAMUOSIUOSE FRAZEOLIZMUOSE

Saulius Lapinskas

REZIUOMĖ

Straipsnyje nagrinėjami vokiečių ir lietuvių kalbų lyginamųjų frazeologizmų, reiškiančių teigiamas žmogaus savybes, paradigminiai ir sintagminiai santykiai.

Pirmiausia nurodomi lyginamųjų frazeologizmų tipiniai požymiai. Vėliau išskiriami semantiniai laukai,

aprašomi tokie frazeologiniai reiškiniai kaip frazeologinės eilės, frazeologiniai sinonimai ir antonimai, nagrinėjamos teminės frazeologinio palyginimo grupės.

Vilniaus universiteto
Vokiečių filologijos katedra

Įteikta
1998 m. rugsėjo mėn.